

Sucht-Selbsthilfe geht neue Wege

Auf neuen Wegen junge von Sucht betroffene Menschen erreichen

Unterstützen Sie uns

Wenn Sie sich dafür stark machen möchten, dass Leuchtturmprojekte an unterschiedlichen Orten gestartet werden können, freuen wir uns über Ihre finanzielle Unterstützung auf folgendes Konto:

Kontoverbindung:
Blaues Kreuz in Deutschland e. V.
IBAN: DE82 3506 0190 1010 3930 15
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: 80500
KD-Bank Dortmund

Ein neues Projekt hat das Blaue Kreuz in Deutschland im Juni 2018 gestartet: Sucht-Selbsthilfe geht neue Wege. „Bundesweit ist es in vielen Selbsthilfegruppen so, dass die Gruppen überaltern und Teilnehmerzahlen stagnieren. Der begrenzte Horizont auf die klassische Selbsthilfegruppe muss durchbrochen werden, indem neue Wege zu den hilfebedürftigen Menschen beschriftet werden“, beschreibt Jürgen Naundorff, Hauptbereichsleiter im Blauen Kreuz, die Situation.

Ziel des Projektes „Sucht-Selbsthilfe geht neue Wege“ ist es, mehr und jüngere von Sucht betroffene Menschen zu erreichen, die Vernetzung zwischen Selbsthilfe und beruflicher Suchthilfe zu stärken und die Möglichkeiten von Sozialen Medien für die Vernetzung Betroffener zu nutzen bzw. zu stärken.

Die Konzeptideen, die es bereits im Blauen Kreuz gibt, sollen gesammelt und bewertet werden, um daraus sogenannte „Leuchtturmprojekte“ zu konzipieren. Diese sollen an unterschiedlichen Standorten umgesetzt werden. Dazu braucht es nicht zuletzt Menschen, die sich für einen neuen Weg in der Sucht-Selbsthilfe begeistern lassen. Insbesondere soll darüber nachgedacht werden, wie alternativ zum Gespräch im Stuhlkreis Sucht thematisiert werden kann und inwieweit auch die neuen Medien als Kommunikationsweg für die Selbsthilfe genutzt werden können.

Das Sportcafé des Blauen Kreuzes in Bochum (NRW) ist eine dieser Ideen, wo Selbsthilfe über Sport einen Weg findet, Menschen zu erreichen. Unter anderem treffen hier ganz bewusst unterschiedliche Menschen aufeinander – mit und ohne Suchtgeschichte, die über den Sport miteinander in Kontakt kommen.

Darüber hinaus sind Ideen auch in anderen Bereichen denkbar. Nicht zuletzt stellen wir uns die Frage: Wie können wir christliche Werte leben und dabei einladend sein? Christen können ja zu den Themen Wertschätzung, Umgang mit Schuld und der Frage nach dem Sinn des Lebens gute Antworten geben. Was wir nicht möchten: In alten Bahnen denken und das Vorhandene aufwärmen. Sicher ist: Die bewährte Gesprächsgruppe wird nicht abgeschafft, aber wir wollen darüber hinaus weitere Möglichkeiten schaffen, wo von Sucht betroffene Menschen zusammentreffen, ins Gespräch kommen und sich gegenseitig Hilfe bieten können, um befreit leben zu lernen. Gefördert wird das Projekt im Rahmen der Selbsthilfeförderung für drei Jahre von der BARMER Krankenkasse.